

Mit Führerschein zum Job

HNA 03.08.2019

Projekt des Jobcenters hilft beim Erwerb der Fahrerlaubnis

VON CHRISTINE THIERY

Homburg – Michael Wenk aus Oberaula besitzt keinen Führerschein. Der 28-jährige Hartz-IV-Bezieher hat daher Schwierigkeiten, einen Job zu finden. Denn in Oberaula gibt es keine adäquate Stelle für ihn. In Remsfeld hingegen werden derzeit händeringend Mitarbeiter für das neue Verteilzentrum von Amazon gesucht.

Das könnte für ihn eine Chance sein. Damit das vielleicht klappt, finanziert ihm nun das Jobcenter Schwalm-Eder den Führerschein und unterstützt ihn.

Mit dem Führerschein zum neuen Job ist auch das Motto des Programms, das es derzeit 25 Arbeitslosen im Landkreis ermöglicht, den Führerschein zu erwerben, damit sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Das Projekt entstand auf die Idee des Arbeitsvermittlers Volker Budde aus Fritzlar hin. Er ist ausgebildeter Fahrlehrer. Ihm fiel bei den Beratungen auf, wie viele der Menschen, die er berät, keinen Führerschein besitzen und erkannte das Potenzial. Gleichzeitig war ihm bewusst, dass es einer gezielten Unterstützung bedarf, damit die Teilnehmer die Prüfung auch bestehen können.

Daher ist das Programm in



Bremsweg berechnen gehört zur Führerscheinprüfung: von links Volker Budde, Michael Wenk und Florian Oldenburg.

FOTO: CHRISTINE THIERY

verschiedene Teile gegliedert. In einer ersten Phase wurden aus den potenziellen Bewerbern diejenigen ausgesucht, die sich eignen. Maximal 18 Fehlerpunkte beim Ausfüllen der theoretischen Fragebögen mussten am Ende der ersten beiden Intensivwochen erzielt werden. Während dieser Phase habe man Motivation, Fleiß und die Erfolgsaussichten ausgelotet, sagt Katharina Aflerbach vom

Jobcenter. Im zweiten Teil setzten sich die Teilnehmer intensiv mit der Theorie auseinander. Drei Mal pro Woche büffelten sie für jeweils drei Stunden die fachlichen Grundlagen, um ein Auto zu fahren. Denn es soll alles daran gesetzt werden, dass die Prüflinge gut vorbereitet sind. „Die Kriterien für den Ausschluss sind hart“, sagt Budde. Wer einmal unentschuldigt fehlt, fliegt raus.

HINTERGRUND

Projekt des ABC-Netzwerkes

Das Führerscheinprojekt des Jobcenters ist eine Maßnahme des ABC-Netzwerkes, das Hartz-IV-Empfänger qualifiziert. Dabei steht ABC für Aktivierung, Beratung und Chancen. Arbeitslose werden bei Bewerbungen unterstützt. Laut Jobcenter beträgt die Vermittlungsquote 40 Prozent. Beim Führerscheinprojekt werden die theoretischen Kenntnisse vermittelt – die Praxisstunden gibt's bei externen Fahrlehrern.

zy

Doch daran habe sich bisher jeder gehalten. Für viele ist die Motivation, den Führerschein zu machen, allein schon hoch. Für die meisten war er bisher schlicht zu teuer.

Zwischen 2500 und 3000 Euro kostet die Fahrerlaubnis. Für die betroffenen Hartz-IV-Empfänger ist das zu viel Geld.

Florian Oldenburg aus Michelsberg hat drei Kinder und keine Arbeit. „Wenn ich den Führerschein habe, werde ich alles tun, um aus Hartz IV heraus zu kommen“, sagt er. Genau wie Michael Wenk hat er seine Ausbildung abgebrochen und ohne Führerschein kaum Aussichten auf Arbeit. „Wenn ich sage, dass ich keine Fahrerlaubnis habe, ist das Vorstellungsgespräch beendet“, sagt Wenk.

Volker Budde sieht für die beiden gute Chancen, nach dem Erwerb der Fahrerlaubnis Arbeit zu finden. Gerade im Logistikbereich gäbe es in der Region sehr gute Chancen, auch für ungelernete Kräfte.

Zeitgleich absolvieren die 25 Teilnehmer in Fritzlar und Homburg derzeit auch die Fahrstunden. Florian Oldenburg hat bereits vier hinter sich und ist zuversichtlich, mit der Unterstützung von Volker Budde die Prüfung zu schaffen.